

# REDE

von

Staatsministerin Melanie Huml MdL,  
Vorsitzende Oberfranken Offensiv e.V.,  
anlässlich des  
22. Dialogs „Strukturwandel in Oberfranken“  
am 23. März 2017,  
10.00 Uhr,  
im Zentrum Bayern Familie und Soziales,  
Bayreuth

**Thema:**

**„Digitale Wirtschaft–digitale Region“**

**Begrüßung  
und Anrede**

Sehr geehrte/r

- Herr Präsident **Dr. Norbert Kollmer**,
- Herr **Egon Herrmann**, Vorsitzender des Bayerischen Gemeindetags,

- Herren **Landräte**  
**Hermann Hübner** und **Johann Kalb**,
- Herr **Oberbürgermeister**  
**Dr. Harald Fichtner**,
- Damen und Herren **Bürgermeister**,
- Vertreter der Kammern, Verbänden und  
Behörden,
- Vertreter der Medien,
- meine sehr geehrten Damen und Herren,

es freut mich sehr, Sie als Vorsitzende von Oberfranken Offensiv e.V. hier in den Räumen des Zentrums Bayern Familie und Soziales begrüßen zu dürfen. An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich beim Hausherrn, **Dr. Norbert Kollmer**, bedanken.

## **Referenten**

Ein besonderes Willkommen gilt natürlich auch unseren Referenten

- **Herrn Prof. Dr. Stefan Carsten**, Berater der Daimler AG – Society and

Technology Research Group, Stuttgart-Bonn-Berlin,

- **Herrn Dr. Florian Hartleb**, Journalist, E-Resident in Estland,
- **Frau Katharina Kutsche**, Freie Journalistin Süddeutsche Zeitung, München
- **Herrn Prof. Dr. Michael Seidel**, Hochschule Hof, Wissenschaftlicher Leiter Digitales Gründerzentrum Hof,
- **Herrn Thomas Koller**, Hauptgeschäftsführer Handwerkskammer für Oberfranken, Bayreuth,

die wir heute zum 22. **Dialog** Strukturwandel zum Thema „**Digitale Wirtschaft – digitale Region**“ geladen haben.

## **Vorstellung des Vereins**

Meine sehr verehrten Damen und Herren, Oberfranken Offensiv versteht sich als Plattform, die die Zukunftsregion Oberfranken als attraktiven Lebens- und Arbeitsort fördert. Bereits 1994 machte sich die Region

Oberfranken als erste in Bayern auf den Weg, eine strukturierte Entwicklungsarbeit zu leisten.

Aus anfänglich 37 Gründungsmitgliedern sind es mittlerweile über 300 Mitglieder geworden.

Der Verein ist Impulsgeber für die zukunftsweisende regionale und kommunale Entwicklung Oberfrankens und Plattform für die Umsetzung innovativer oberfränkischer Projekte.

Das bestehende **Netzwerk** aus oberfränkischen

- Kommunen,
- Verbänden,
- Wirtschaftskammern,
- teilräumlichen Regionalmanagements,
- Unternehmen,
- Hochschulen,
- Initiativen und
- Privatpersonen

dient dem Erfahrungsaustausch, bündelt die vielfältigen Kompetenzen Oberfrankens und

stärkt die Identität und das **Image** der Region.

Im Verein werden eine Vielzahl von **Projekten** durchgeführt und umgesetzt, die für die zukünftige regionale und wirtschaftliche Entwicklung Oberfrankens wegweisend sind, darunter unseren neuen Projekte

- das „**Demographie-Kompetenzzentrum Oberfranken**“ und
- passend zum heutigen Thema „**Gesellschaft 4.0: Digitales Land – Digitale Kommune**“ sowie natürlich
- die **Dialogreihe „Strukturwandel in Oberfranken**“,

die immer wieder auf sehr großes Interesse stößt.

**Dialogreihe  
„Strukturwandel  
in  
Oberfranken“**

Heute ist es bereits die **22. Veranstaltung** der **Dialogreihe „Strukturwandel in Oberfranken“**.

**Ziel des Dialogs „Strukturwandel in Oberfranken“** von Oberfranken Offensiv e.V.

ist es,

- auf aktuelle Themen und ihre Bedeutung für Oberfranken aufmerksam zu machen,
- konkret und praxisnah zu diskutieren,
- Themen in die Region hineinzutragen,
- die Bildung von Netzwerken zu unterstützen.

Die Dialogreihe nimmt verschiedene aktuelle Themenbereiche auf, unter anderem

- den **demographischen Wandel**,
- die **Entwicklung des ländlichen Raumes** oder
- die zukünftige **Versorgung mit Hausärzten** auf dem Land

und versucht somit als eine Art Drehscheibe relevante Informationen zu kommunizieren.

Deshalb besteht auch eine enge **Vernetzung** mit **dem Demographie-Kompetenzzentrum**.

Zukünftig sollen die Dialoge Strukturwandel als Kooperationsveranstaltungen mit den Workshops und Veranstaltungen des

Kompetenzzentrums "**verknüpft**" werden.

## **Digitalisierung - digitale Region**

Wer benutzt denn noch eine Landkarte, seitdem es das „Navi“ gibt?  
Oder schreibt einen Brief anstatt einer E-Mail?  
Viele von uns starten sogar ihre Heizung oder den Wasserkocher von unterwegs mittels Smart-Phone. Ja, was wären wir denn ohne unsere „Wischkästla“?

Die **Digitalisierung** ist schon längst im Alltag angekommen und hat weite Lebensbereiche erfasst. Das gilt vor allem auch für die **Wirtschaft und die Arbeitswelt**.

**Wirtschaft 4.0** ist ein Begriff, mit dem wir Innovation, Wachstum und Zukunft verknüpfen. Und meistens in Städten.

## **Digitale Region**

Der **digitale Wandel** ist längst auch in Oberfranken angekommen, es geht auch nicht mehr um die Frage des “ob” überhaupt Digitalisierung, sondern deutlich um die Frage

des “wie” und um die Frage nach den sinnvollen Anwendungsmöglichkeiten in Wirtschaft und Gesellschaft.

Um Menschen in ländlichen Räumen zu halten, ihre **Heimat zu sichern**, ihnen künftig gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen, müssen sie an das **World Wide Web** angeschlossen sein. Ziel ist es, auch in diesem Bereich eine leistungsfähige und finanziell tragbare Daseinsvorsorge in Oberfranken zu sichern. Es gilt, die hohe Lebensqualität, die Oberfranken zu einem **starken Lebens- und Arbeitsraum** macht, zu erhalten. Lösungen bieten sich hierfür im digitalen Bereich an.

## **Breitband**

**Gleichwertige Lebensbedingungen** sind ein oberstes Ziel der Bayerischen Staatsregierung. Deshalb läuft der **Breitbandausbau** auch auf Hochtouren. Laut dem bayerischen Heimatministerium stehen bis hierfür zu **1,5 Milliarden Euro Fördermittel in Bayern** bereit.



Bayernweit sind über 96 Prozent aller Kommunen im Förderverfahren, in Oberfranken sogar 214 von 214 Kommunen, also 100 Prozent!

186 Gemeinden wurde bereits ihr Bescheid zugesagt, was einer **Fördersumme von 87,8 Mio. €** entspricht

## **Beispiele**

Wie sagt man so schön zu Räumen, die sich durch einen hohen Digitalisierungsgrad auszeichnen: „**smart areas**“!

„Smart“ sind wir Oberfranken auf jeden Fall. In Oberfranken tut sich was!

Zum Beispiel hat Oberfranken Offensiv e.V. 2016 das Projekt „**Gesellschaft 4.0: Digitales Land – Digitale Kommune**“ ins Leben gerufen.

Wir wollen den Regierungsbezirk zu einer Modellregion entwickeln, bei der nicht nur die Oberzentren, sondern alle Kommunen von

einer digitalen Daseinsvorsorge profitieren können.

Bei einem „**Wettbewerb Gesellschaft 4.0**“ hatten alle Städte und Gemeinde in Oberfranken die Möglichkeit, kreative Projektideen zum Thema Digitalisierung einzureichen.

Unser Ziel ist es, beispielsweise die medizinische Versorgung auf dem Land durch digitale Ergänzungen wie z.B. Online-Sprechstunden zu verbessern.

Ein weiteres Beispiel ist das „**Digitale Gründerzentrum**“ in Hof, das Plattform für die notwendige Digitalisierung der mittelständischen Unternehmen in Oberfranken werden soll.

Auch das Handwerk funktioniert ohne Digitalisierung kaum mehr. Eine wichtige Maßnahme in diesem Bereich ist das „**Kompetenzzentrum Digitales Handwerk**“.

## **Schluss**

Die Digitalisierung von Wirtschaft und Arbeitswelt ist facettenreich und geht mit vielfältigen Herausforderungen einher. Wir möchten die heutige Veranstaltung zum einen dazu nutzen, die **Bedeutung der Digitalisierung** auch für unsere Region zu kommunizieren und darzustellen, welche Möglichkeiten bereits auf europäischer Ebene genutzt werden.

Die Veranstaltungsreihe möchte auch immer best-practice-Beispiele darstellen, verbunden mit der Frage, ob das eine oder andere gute Beispiel auch auf Oberfranken übertragbar sein könnte. Es geht uns darum, die Situation aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten und verschiedene Projekte kennen zu lernen. Dazu haben wir fachkundige Referenten eingeladen, die auch aus der Praxis berichten werden.

Insofern bin ich sehr gespannt auf den heutigen Tag und wünsche uns allen nun eine

informative Veranstaltung mit anregenden  
Diskussionen.

Gerne gebe ich das Wort weiter an Herrn **Prof.  
Dr. Stefan Carsten**, der uns über die „Zukunft  
von Infrastrukturen im Lichte der  
Digitalisierung“ berichtet.

Vielen Dank!